

FDP-Minister Hahn: Islam gehört auch zu Hessen



Auf den Spuren des gescheiterten ehemaligen Bundespräsidenten Wulf wandelt derzeit der hessische Integrationsminister Jörg-Uwe Hahn (FDP, Foto).

Weltoline berichtet:

Der stellvertretende hessische Ministerpräsident Jörg-Uwe Hahn (FDP) hat in Anlehnung an die Aussage von Ex-Bundespräsident Christian Wulff erklärt: „Der Islam gehört auch zu Hessen.“ Hahn bekräftigte im Sommerinterview des hr-fernsehens (Sendetermin: Sonntag, 10.15 bis 10.45 Uhr), dass es daher ab dem nächsten Schuljahr auch den ersten bekenntnisorientierten islamischen Schulunterricht unter staatlicher Aufsicht geben werde. Seinen Angaben zufolge kommt dafür der größte islamische Verband, die türkisch geprägte DITIB, als Partner infrage. Dieser „sei eine Religionsgemeinschaft im Sinne unseres Grundgesetzes“, sagte Hahn.

In einem Interview mit dem Deutschlandfunk zur Einführung vergleicht Hahn die türkische Kolonisationsbehörde Ditib mit dem Vatikan:

„So dass wir sagen können, hier ist Abhängigkeit (der DITIB

von der Türkei) auf alle Fälle nicht größer als bei der katholischen Kirche, die bekanntlich ja letztendlich vom Papst und damit von einem fremden Staat, nämlich dem Vatikanstaat organisiert wird."

Die Ditib selbst definiert „Integration“ folgendermaßen:

„fördern die Integration der Muslime in die deutsche Gesellschaft unter Bewahrung ihrer Sprache, Kultur, Tradition und ihres Glaubens.“

Auf gut Deutsch gesagt, wir bleiben zu hundert Prozent türkisch. Deutschland hat sich nach Ansicht der Ditib von der Heimat des deutschen Volkes zu einem Vielvölkerstaat zu entwickeln. Die Sprache, Kultur und Tradition des angestammten Volkes, ist neben denen der sich selbst eingeladenen Ausländer, eine unter vielen.